

## OrtsstellenleiterInnen

**Priv. Doz. Dr. Michael Kirchengast**



Michael Kirchengast

**Bezirksstellenleiter Naturschutzbund Deutschlandsberg**

**E-Mail: [dr.kirchengast@gmail.com](mailto:dr.kirchengast@gmail.com)**

Michael Kirchengast hat 1980 in Graz das Studium der Biologie summa cum laude abgeschlossen und im Jahr 2001 für das Fach Pharmakologie an der Universität Heidelberg habilitiert. Beruflich war er vorwiegend in den Bereichen Forschung und Entwicklung tätig, wodurch er auch weitreichende Kompetenzen im Aufbau und in der Führung internationaler und interdisziplinärer Arbeitsteams erworben hat. Michael Kirchengast zeichnet als Autor und im Herausgeberteam mehrerer Fachzeitschriften für zahlreiche entsprechende Publikationen verantwortlich; darüber hinaus fungierte er als Leiter von und Vortragender bei Fachkongressen.

In seiner Funktion als Leiter der Bezirksstelle Deutschlandsberg sucht und pflegt er Kontakte mit Behörden, Gemeinden und engagierten BürgerInnen, um mit ihnen gemeinsam für die Natur generell und die Biodiversität im Besonderen zu kämpfen. Die Erhaltung und Renaturierung von Blühflächen und Urwaldbereichen im Dienste der Artenvielfalt ist Michael Kirchengast ein spezielles Anliegen und ein Ziel, das ihm am Herzen liegt.

## **MA Christine Orda-Dejtzer**



Christine Orda-Dejtzer

### **Bezirksstellenleiterin Naturschutzbund Murau**

**Tel:** 0664/46 41 499

**E-Mail:** [christine.orda@googlemail.com](mailto:christine.orda@googlemail.com)

Christine Orda-Dejtzer ist ausgebildete Biologin mit den Schwerpunktbereichen Wildtierökologie, Geoinformationstechnologie, Biodiversität und Naturschutz; sie hat im Jahr 2020 die Bezirksstelle Murau übernommen. Besonders am Herzen liegen ihr die Erhaltung und Verbesserung von Feucht- und Moorlebensräumen und die Bewahrung der damit einhergehenden Artenvielfalt. Bereits im Jahr 2020 wurden revitalisierende Maßnahmen für besonders geschützte Arten in den bestehenden Wasserflächen im Hörfeldmoor durchgeführt sowie deren positive Annahme durch Nachweise der in der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie genannten Arten festgestellt. Erfolge sind meist besser durch konstruktive Teamarbeit zu erreichen, daher ist ihr besonders wichtig, gemeinsam aktiv zu werden, um unsere Biodiversität auf lange Sicht zu erhalten.

## **SR HOL Oskar Tiefenbach**



Oskar Tiefenbach

### **Bezirksstellenleiter Naturschutzbund Feldbach**

**Tel:** 03152/2736

**E-Mail:** [office@naturschutzbundsteiermark.at](mailto:office@naturschutzbundsteiermark.at)

Oskar Tiefenbach, Gründer und Leiter des Fischereimuseums im Feldbacher Tabor, wirkt als Fischexperte seit den 1980er-Jahren unermüdlich für die Erhaltung der Raab; bereits seit den 70er-Jahren ist er für den Naturschutz tätig. Mit dem Ziel, dem Raabfluss wieder Flächen zurückzugeben, hat er mit vielen MitstreiterInnen die erfolgreiche Aktion "Mein Quadratmeter Raab" mit Unterstützung der Wasserwirtschaft ins Leben gerufen. Bisher sind 15 ha in Hohenbrugg renaturiert. Aus diesen Flächen haben die aktiven MitarbeiterInnen des Naturschutzbund-Teams in Feldbach und andere MitstreiterInnen die Renaturierung bereits wieder eingeleitet. Aus Äckern werden wieder bunte Wiesen und lebendige Altarme.

Der Naturschutzbund Feldbach bemüht sich um intensive Kontakte zu den ungarischen Nachbarn und unter anderem auch um das Europaschutzgebiet "Höllwiesen" mit seinen beeindruckenden Trockenwiesen. Oskar Tiefenbach wurde 2003 wegen seines grenzüberschreitenden Engagements für die Raab dem "Goldenen Ehrenzeichen des Naturschutzbundes Österreich" ausgezeichnet.

**Mag.<sup>a</sup> Margit Nöhner**



Margit Nöhler

**Ortsstellenleiterin Naturschutzbund Rohr, Bezirk Hartberg**

**Tel:** 0664/1324658

**E-Mail:** [noehrer.verlag@aon.at](mailto:noehrer.verlag@aon.at)

Die Kommunikationsfachfrau Margit Nöhler leitet seit langer Zeit den aktiven Naturschutzbund Rohr im Lafnitztal. Rund um den Kernbereich der größten Ausdehnung des NATURA 2000 - Gebiets im Lafnitztal ist die Gruppe aktiv und organisiert Wanderungen in die Auen, betreut Flächen und liefert wertvolle Beobachtungen durch ihre Präsenz vor Ort. Vorträge und Artikel, die Margit Nöhler mit ihrer publizistischen Tätigkeit verknüpft, bringen das Wissen um die Natur unter die Menschen des Lafnitztales. Als Bird-Watcherin ist sie auch ein Bindeglied des Naturschutzbundes zu BirdLife Steiermark und engagiert im Vogelschutz des Lafnitztales. "Das Lafnitztal ist eine bedeutende Zugvogelstrecke bei der Überwindung der Alpen im Osten. Lebensräume, die Nahrung für die Vogelwelt bieten, sind hier besonders bedeutsam", erläutert Margit Nöhler und setzt sich mit ihrer Gruppe für die Erhaltung von naturnahen Flächen im Lafnitztal ein.

Margit Nöhler leitet auch ein EU-Projekt im Rahmen des Förderprogrammes Grundtvig (Erwachsenenbildung), in dem sie interessierten Personen im Lafnitztal die Schönheit und Wertigkeit dieses besonderen Naturraumes nahebringt. Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen in Belgien, Estland, Italien und Spanien entsteht ein reger Erfahrungsaustausch hinsichtlich Naturvermittlung. Als Schafzüchterin befasst sich Margit Nöhler mit der Haltung von Waldschafen und Krainer Steinschafen, zwei alten Haustierrassen, die sich bestens zur Pflege ökologisch wertvoller Flächen eignen.

**Karl Semmler**



Karl Semmler

### **Bezirksstellenleiter Naturschutzbund Fürstenfeld**

**E-Mail:** [semmler.karl@aon.at](mailto:semmler.karl@aon.at)

Der Biolandwirt Karl Semmler zählt zu den langgedienten Naturschützern im Bezirk Fürstenfeld. Bereits in den 1980er-Jahren engagierte er sich aktiv für die Erhaltung der Lafnitz und bemühte sich gemeinsam mit dem Naturschutzbund, in dieser Region zahlreiche Grundstücke zu erwerben.

Die Storchenwiese Blumau, ein fast durchgehender Uferstreifen an der Lafnitz in Bad Blumau sowie einige ökologisch wertvolle Grundstücke in Fürstenfeld in den Lafnitzauen konnten mit seiner Hilfe angekauft werden. Auch nach vielen aktiven Jahren hat Karl Semmlers Einsatz für die Natur nicht nachgelassen. Sein aktuelles Thema sind die Planungen zur S7 durch die Lafnitzauen. "Da muss es bessere Verkehrslösungen geben", meint Karl Semmler.

### **Marion Nestler**



Marion Nestler

**Bezirksstellenleiterin Naturschutzbund Leoben**

**E-Mail:** [info@maju-natur.at](mailto:info@maju-natur.at)

**Eigenbeschreibung:**

Mein Name ist Marion Nestler, ich bin Försterin und Angestellte beim steirischen Landesforstgarten. Als leidenschaftliche Landwirtin bewirtschafte ich mit meinem Lebensgefährten eine Landwirtschaft mit Pferden, Geflügel, Schafen, Ziegen, Schweinen und Kaninchen. Sowohl beruflich als auch in unserer privaten Landwirtschaft wirtschaften wir stets im Einklang mit der Natur. "Tripstrü", unser Waldgarten in den Murauen, befindet sich inmitten unseres Bezirkes und bildet ein besonderes Biotop, in welchem vor allem Kindern ermöglicht wird, die Natur hautnah zu spüren. Unser artenreicher Waldgarten ist ein idealer Ort für kleine und große Naturliebhaber und Gartenfans, aber auch ein Zuhause für zahlreiche Insekten, Vögel und verschiedenste Säugetiere.

**Gerhard Schmiedhofer**



Gerhard Schmiedhofer

**Bezirksstellenleiter Naturschutzbund Ennstal-Ausseerland**

**Mobil:** 0664/2058134

**E-Mail:** [gerhard.schmiedhofer@naturschutzbundsteiermark.at](mailto:gerhard.schmiedhofer@naturschutzbundsteiermark.at)

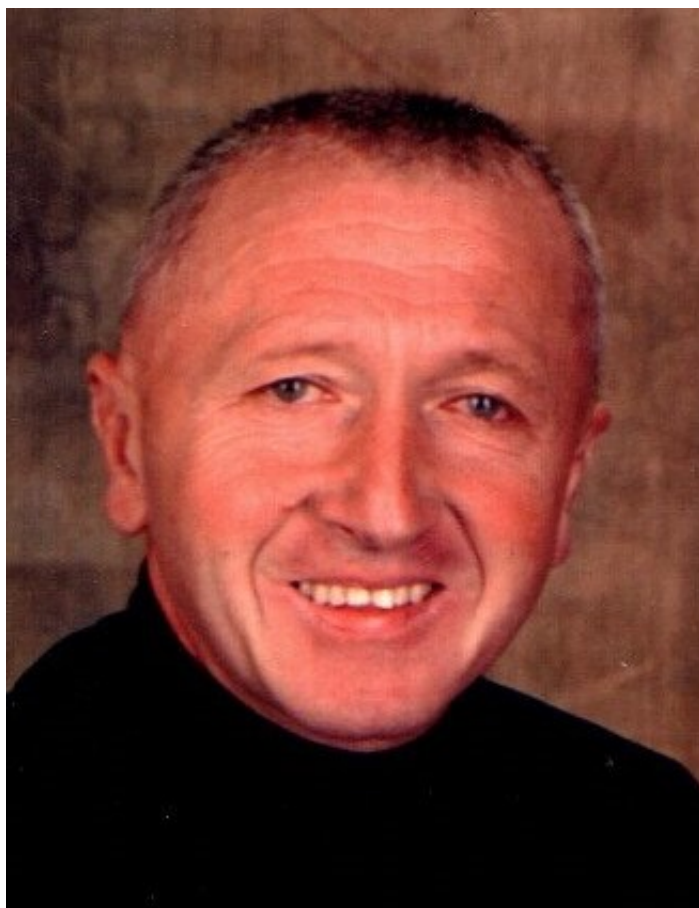
**Eigenbeschreibung:**

Seit Jahrzehnten bin ich in verschiedenen Funktionen im Naturschutz aktiv. In meiner Tätigkeit als Bezirksstellenleiter ab 2007 ist es gelungen, für den Naturschutzbund in Europaschutzgebieten des Ennstales und Ausseerlandes ca. 26 ha Feuchtwiesen und Moorflächen durch Kauf zu sichern. Zur Habitatoptimierung dieser naturschutzfachlich wertvollen Flächen wurde im Zuge von ELER- und LEADER-Projekten ein Bewirtschaftungskonzept ausgearbeitet und von Mitarbeitern der Bezirksstelle umgesetzt.

2018 wurde von der Bezirksstelle mit der Bezirksbauernkammer Liezen, der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der Naturschutzakademie Steiermark die Kooperationsgemeinschaft „Naturschutz und Landwirtschaft im Ennstal“ gegründet. Von dieser Kooperationsgemeinschaft wird das Projekt „Blühstreifen und Vielfalt für die Ennstalwiesen“ umgesetzt. In enger Zusammenarbeit mit den Bauern wurden bereits über 100 Blüh- und Brachestreifen angelegt. Das Projekt wurde vom Umweltdachverband als „Best Practice“-Beispiel dargestellt (Umweltdachverband GmbH, 2019: Natura 2000. Zurück in die Zukunft. Herausforderungen und Perspektiven).

In einem weiteren Projekt mit der REWE-Stiftung „Blühendes Österreich“ werden auf den Flächen des Naturschutzbundes Naturschutzmaßnahmen zur Erhaltung der letzten Schmetterlingspopulation des Goldenen Scheckenfalters sowie seltene Pflanzen wie Sonnentau und Orchideenarten umgesetzt.

**DI Karl Schnabel**



DI Karl Schnabel

**Bezirksstellenleiter Naturschutzbund Leibnitz**

**E-Mail:** [weingut@karl-schnabel.at](mailto:weingut@karl-schnabel.at)

Eigenbeschreibung:

Agrarökonom DI Karl Schnabel, Natural Wine Winzer und Züchter von Keltenrindern.

Als echter Bauer immer mit der Erde und der Natur verbunden, möchte ich als Bezirksstellenleiter den Naturschutzbund bei seinen Bemühungen, Bewusstsein für die Natur und letztendlich für unser „Raumschiff“ Erde zu schaffen, unterstützen.